Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/156

30. 12. 94

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der weiteren Abgeordneten der PDS — Drucksache 13/85 —

Das rechtsextreme „Internationale Hilfskomitee für nationale politische Verfolgte und deren Angehörige e.V." (IHV) und die „Aktion Sauberes Deutschland"

In den aktuellen Verfassungsschutzberichten verschiedener Bundesländer ist der Rechtsextremist Ernst Tag bzw. das von ihm 1987 in Konkurrenz zur „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e. V." (HNG) gegründete IHV aufgeführt. In Brandenburg konnte das IHV laut Bericht des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) „erste Mitglieder (...) gewinnen". Der Bericht des LfV Mecklenburg-Vorpommern beziffert die landesweite Mitgliedschaft des IHV auf „ca. fünf". Noch am 26. Mai 1993 erklärte das rheinland-pfälzische Ministerium des Innern und für Sport auf eine Kleine Anfrage des Abgeordneten Michael Henke (DIE GRÜNEN) das IHV zur Ein-Mann-Organisation („Da das IHV lediglich aus der Person des Tag besteht, ist die Gefangenenbetreuung im Sinne der Anfrage ausgeschlossen"; KA 1609).

Nach Eigenangaben verfügt das IHV inzwischen über Gebietsbeauftragte für Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg sowie Baden-Württemberg-Süd, Bayern, Thüringen sowie Thüringen-Ost und Brandenburg.

Weiterhin betreibt Ernst Tag seit 1986 die neofaschistische „Aktion Sauberes Deutschland" (ASD). Nach Ende seiner Haftzeit vom 23. Februar 1989 bis zum 27. März 1992 in der JVA Diez nahm Tag die Aktivitäten des IHV und der ASD verstärkt auf.

1. Welche Aktivitäten des IHV bzw. der ASD sind der Bundesregierung bekannt?

Die bisher im wesentlichen von dem IHV-Vorsitzenden und Führer der ASD, Ernst Tag, ausgehenden Aktivitäten des IHV und der ASD beschränken sich in der jüngeren Vergangenheit auf die Herausgabe und Versendung der monatlich in geringer Auflage erscheinenden Publikation „IHV e.V. – Für Recht und Wahrheit" und des zentralen Schulungsblattes der ASD „Der Schulungs-

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 29. Dezember 1994 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

brief". An sonstigen Aktivitäten wurden 1994 lediglich vereinzelte Klebeaktionen der ASD bekannt, so zuletzt im Oktober in Rheinland-Pfalz das Anbringen von Aufklebern mit der Aufschrift „Stoppt die Macht der Demokratien". In den genannten Publikationen sowie seit Dezember 1993 über sein eigenes „Info-Telefon" wirbt Tag für das IHV und in jüngster Zeit auch für „Die Deutsche Bürgerwehr" als bundesweite Ordnungs- und Hilfsgruppe zur Bewältung von polizeilicher Schutz- und Ordnungsarbeit.

2. Welche Aktivitäten der IHV-Bezirksführer Markus Walter (Rheinland-Pfalz), Christian Seidel bzw. Andreas Szalay (Baden-Württemberg), Karsten Kube (Bayern), Christoph Bauer (Baden-Württemberg-Süd), Michael Neubauer (Thüringen-Ost), Michael See (Thüringen) und Carsten Szczepanski (Brandenburg) sind der Bundesregierung bekannt?

Auf das Konto der IHV-Bezirksführer gehen regelmäßig Beitragsveröffentlichungen in der IHV-Publikation, das Versenden von IHV-Materialien an einsitzende Gesinnungsgenossen und vereinzelte Plakat- und Klebeaktionen volksverhetzenden Inhalts mit ASD-Bezug.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Führer regionaler Untergliederungen des IHV bzw. ASD durch solche Aktionen auffällig. Gegen sie wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet. In einem Fall ist ein Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwalts wegen des Verdachts der Gründung einer terroristischen Vereinigung anhängig.

In einem weiteren Fall wurde einer der genannten Aktivisten als Tatverdächtiger eines Skinhead-Überfalls auf einen Berliner Jugendclub vorläufig festgenommen.

Weitere Einzelaktivitäten werden im Hinblick auf die Schutzvorschrift des § 16 Abs. 2 Satz 2 des Bundesverfassungsschutzgesetzes nicht veröffentlicht.

3. Wie viele Mitglieder haben IHV und ASD bzw. wie viele inhaftierte Rechtsextremisten werden von der IHV betreut?

An den letzten IHV-Vorstandswahlen im Dezember 1992 beteiligten sich insgesamt zehn stimmberechtigte Mitglieder. Weitere Mitglieder wurden seitdem nur vereinzelt gewonnen. Über die Gesamtzahl der vom IHV betreuten inhaftierten Rechtsextremisten liegen keine Erkenntnisse vor. „IHV e.V. – Für Recht und Wahrheit" veröffentlicht regelmäßig unter der Überschrift „Wir sind Fackelträger" eine Namensliste mit ca. 60 „gefangenen Kameraden, die sich über Schriftkontakt freuen". Die Betreuung der Häftlinge beschränkt sich fast ausschließlich auf die Zusendung von Informationsschriften des IHV, die letztlich der eigenen Werbung dienen soll.

4. Welche Überschneidungen von Aktivitäten des IHV und der HNG sind der Bundesregierung bekannt, und gibt es Formen der Zusammenarbeit?

Beide Organisationen haben laut ihrer jeweiligen Satzung die Zielvorstellung, für die Unterstützung „nationaler politischer Gefangener bzw. Verfolgter" und deren Angehörigen einzutreten. IHV und HNG stehen in politischer Konkurrenz. Eine Zusammenarbeit hat es bisher nicht gegeben. Sie dürfte aufgrund personenbedingter Differenzen auch künftig ausgeschlossen sein.

5. Zu welchen anderen nationalen und internationalen rechtsextremen Organisationen unterhalten das IHV und die ASD Kontakte?

Außer den engen Verbindungen bzw. Verflechtungen zwischen IHV und ASD sind keine Kontakte zu anderen nationalen und internationalen rechtsextremistischen Organisationen bekannt.

6. Was ist der Bundesregierung über die Finanzierung der Aktivitäten des arbeitslosen Neonazis Ernst Tag bekannt?

Erkenntnisse über die Finanzierung der Aktivitäten des IHV-Vorsitzenden und Führers der ASD, Ernst Tag, sind nicht bekannt. Im wesentlichen dürfte er die Aktivitäten aus seinem Privatvermögen finanzieren.

7. Ist der Bundesregierung bekannt, ob Ernst Tag ein „Schulungszentrum" in Weidenthal (Rheinland-Pfalz) oder anderswo unterhält, und wenn ja, welche Kenntnisse hat sie über dieses „Schulungszentrum"?
   a) Wer schult hier?
   b) Was wird hier geschult?
   c) Wer wird hier geschult?

Das Neonazizentrum in Weidenthal/Pfalz, früher Eigentum des Ernst Tag, war bis zum Verkauf Ende der 80er Jahre Anlaufstelle und Schulungsstätte für „nationalsozialistische Kameraden". Danach wurde keine Schulungseinrichtung Tags bekannt.

8. Welche Gesetzesverstöße sind der Bundesregierung von Funktionären, Aktivisten, Mitgliedern und Sympathisanten von IHV und ASD bekannt?

Im Zusammenhang mit IHV und ASD wurden 1993 und 1994 fünf Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigungen (zwei Fälle von Plakatierungen), Bedrohungen (zwei Fälle) sowie Verleumdung eingeleitet.

9. Welche Auflage haben die IHV- bzw. ASD-Publikationen „Für Recht und Wahrheit" und „Für Recht und Wahrheit; Sonderausgabe für Gefangene" bzw. „Schulungsbrief" und „Sonnenbanner"?

Die monatliche Auflagenhöhe der IHV- und ASD-Publikationen „IHV e.V. – Für Recht und Wahrheit" und „Der Schulungsbrief" wird auf ca. 25 Exemplare geschätzt. Die IHV-Publikation dürfte jedoch in größerer Anzahl verbreitet werden, da die Empfänger der Druckschrift aufgefordert werden, das Werk zu kopieren und an alle Kameraden in Deutschland zu versenden. Über die Auflage des „Sonnenbanner" liegen keine Erkenntnisse vor. Von der „IHV-Sonderausgabe für Gefangene" wurde lediglich eine Ausgabe in unbekannter Anzahl von August 1993 bekannt.

10. In welchen Periodika und Skinzines tauchten in den vergangenen 24 Monaten (Austausch-)Anzeigen des IHV auf?

Anzeigen des IHV in rechtsextremistischen Publikationen sind äußerst selten. Gelegentlich werden Werbeanzeigen des IHV, z. B. in folgenden rechtsextremistischen Schriften, festgestellt: „Nation – Das politische Magazin für Deutsche", „Angriff" der neonazistischen „Direkte Aktion/Mitteldeutschland" (JF) und in dem Fanzine „Stauffer Sturm" des Skinhead-Zirkels „Stauffer Sturm" in Eislingen. IHV und die ASD veröffentlichen dagegen in ihren Publikationen regelmäßig Anzeigen über Publikationen von rechtsextremistischen Organisationen und Verlagen.

11. Wie viele Rechtsextremisten sind derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung inhaftiert, wie hat sich die Zahl der inhaftierten Rechtsextremisten in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte nach Bundesländern aufführen), und welche weiteren Aktivitäten werden von rechtsextremen Organisationen zur Betreuung dieser Personen und zur Rekrutierung von Gefangenen in den Haftanstalten entwickelt?

Die Anzahl der inhaftierten Rechtsextremisten wird bundesweit nicht gesondert erhoben. Angaben liegen daher nicht vor.

Nach der Erhebung der Landesjustizverwaltungen über Strafverfahren wegen rechtsextremistischer/fremdenfeindlicher Straftaten wurden

1992	134 Personen,
1993	265 Personen
und im ersten Quartal 1994	67 Personen

zu einer Jugend- und Freiheitsstrafe, die nicht zur Bewährung ausgesetzt wurde, verurteilt. Wie viele dieser Entscheidungen in Rechtskraft erwachsen sind und derzeit vollstreckt werden, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

Die Betreuung der Inhaftierten durch die HNG reicht – so die Erkenntnislage durch Auswertung der HNG-Schriften – von der Aufnahme in eine „Gefangenenliste" (als Anstoß zur Kontaktaufnahme mit dem Inhaftierten) über kleinere Geld-/Sachspenden (Briefmarken) bis zur Hilfe bei der Arbeitsplatz-/Wohnraumbeschaffung nach der Haftentlassung.

Außer der HNG und dem IHV sind keine weiteren rechtsextremistischen Organisationen bekannt, die Betreuungsfunktionen für diese Inhaftierten übernehmen.

12. Wie viele von inhaftierten Rechtsextremisten in den letzten fünf Jahren während der Haft begangene Straftaten sind der Bundesregierung bekanntgeworden (bitte nach Bundesländern und Straftaten aufschlüsseln)?

Folgende Straftaten inhaftierter Personen wurden dem Bundeskriminalamt bekannt:

1994

Brandenburg – Häftling trägt offen erkennbare Tätowierungen (Hakenkreuz, SS-Runen);

Sachsen-Anhalt – Häftlinge ritzen mittels Rasierklinge einem Mithäftling ein Hakenkreuz in die Wange,
– Häftlinge tätowieren einem Mithäftling ein Hakenkreuz auf die Stirn;

Rheinland-Pfalz – inhaftierter Israeli wird in der Justizvollzugsanstalt vom Mithäftling beschimpft und bedroht (Drohschreiben sind mit Hitlerkopf und Hakenkreuz versehen),
– Häftling hängt Transparent mit Hakenkreuz aus dem Fenster;

Thüringen – Häftlinge singen NS-Lieder und skandieren „Heil Hitler";

1993

Hamburg – Hakenkreuzschmierereien innerhalb der JVA;

Nordrhein-Westfalen – ausländische Häftlinge werden von deutschen Mithäftlingen mit „Heil Hitler" begrüßt;

1992

Nordrhein-Westfalen – Deutscher Häftling bedroht marokkanischen Mithäftling und benutzt ausländerfeindliche Parolen;

1991 – keine Meldung;

1990

Baden-Württemberg – unbekannte Täter verüben auf einem Gefangenenfriedhof Verwüstungen und schmieren ein Hakenkreuz auf die Gedenktafel.

13. Warum fanden IHV und ASD keinen Eingang in den aktuellen Verfassungsschutzbericht des Bundes?

Der Verfassungsschutzbericht erfaßt, wie im Vorwort des Berichtes ausgeführt, nur relativ bedeutsame Organisationen. Dazu gehören die Tagschen Gruppierungen derzeit nicht. Im übrigen wird auf den Verfassungsschutzbericht 1990 (Seite 104, Ziffer 3.12) verwiesen.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333